

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2020 / V 00146-1	Ausfertigungen: Amt für Stadtplanung und Umwelt, AVL, BOA, BSO, SBA, SBV, STM, STP
Dienststelle: Amt für Stadtplanung und Umwelt Aktenzeichen: PL-611-13 IStGe/Sin/Hä	06.08.2020, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Stauber _____ <input checked="" type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> OB Brand _____	

Betreff: Gestalterische Aufwertung der Innenstadt - Umgestaltung Adenauerplatz Anlagen: 1) Präsentation Umgestaltung Adenauerplatz 2) Stellungnahme BSO zur Marktverlegung 3) Variante „Hain“ mit Verbleib Schlemmermarkt			
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.			
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input checked="" type="checkbox"/> .pdf-, htm-Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video

Referent und Zeitdauer: Sauter, Klaus; 30 min
--

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt / Betriebsausschuss SE	15.09.2020	Vorberatung	öffentlich
Gemeinderat	28.09.2020	Beschluss	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.): Gestalterische Aufwertung der Innenstadt DS-Nr. 2019/33; PBU 12.03.2019; Grünflächenstrategie DS-Nr. 2019/109; GR 21.05.2019; Gestalterische Aufwertung der Innenstadt DS-Nr. 2019/329; PBU 03.12.2019; GR 16.12.2019
--

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein

Mit dem anstehenden Beschluss entstehen über die bereits beauftragten Planungsleistungen hinaus zunächst keine weiteren Kosten. Diese werden bis zum Beschluss über die konkretisierte Entwurfsplanung ermittelt. Bei der dargestellten überschlägigen Kostenschätzung handelt es sich lediglich um einen Grobrahmen, der sich je nach weiterer Ausführung noch verändern kann.

Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat nimmt die vorgestellten Vorentwurfs-Varianten 1- 3 zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu, die favorisierte Variante „Hain“ – gegebenenfalls in verkleinerter Form und dadurch möglicher Standortbeibehaltung des Schlemmermarktes - weiter zu verfolgen und die Planung in diese Richtung entsprechend der dargestellten Vorgehensweise zu vertiefen.
3. Die in der Begründung dargestellte überschlägige Kostenschätzung aller 3 Varianten für die Umsetzung wird zur Kenntnis genommen.

Begründung:**Rückblick:**

Am 12.03.2019 hat die Verwaltung die Sitzungsvorlage DS-Nr. 2019/33 „Gestalterische Aufwertung der Innenstadt“ in den Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt eingebracht und vorgeschlagen, im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung gestalterische und konzeptionelle Ideenansätze für eine innerstädtische Aufwertung zu finden. Der Vorschlag wurde seitens des Ausschusses in dieser Form nicht mitgetragen, verbunden mit dem Auftrag, zunächst mittels einer detaillierten Flächenanalyse die gestaltungsfähigen Potenzialflächen in der Innenstadt zu ermitteln, um die tatsächlich vorhandenen Handlungsmöglichkeiten abschätzen zu können.

Im April / Mai 2019 wurde über das Online-Beteiligungsportal „Mach mit!“ der Stadt Friedrichshafen eine Umfrage zur Gestaltung der Innenstadt Friedrichshafens durchgeführt, welche die durch die Bürger wahrgenommenen innerstädtischen Defizite (v.a. fehlende Aufenthaltsqualität und Grünstattung) klar aufzeigte.

Im Dezember 2019 wurde im Gemeinderat beschlossen, das Büro K1 aus Berlin, dem Preisträger aus dem Wettbewerb zur Umgestaltung des Uferparks, mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur Begrünung und einheitlichen Möblierung der gesamten Innenstadt zu beauftragen. Die Umgestaltung des Adenauerplatzes mit dem Ziel einer qualitativen Begrünung sollte vorgezogen bearbeitet werden.

Ziel des Gesamtkonzeptes für die Innenstadt:

Wesentliche Konzeptionsziele zur gestalterischen Bearbeitung der Innenstadt sind die Aufwertung der vorhandenen Plätze als identitätsstiftende Orte, die Stärkung und Verbesserung der innerstädtischen Begrünung und nicht zuletzt die Attraktivitätssteigerung des Einzelhandels.

Die Kernstadt hat bereits Orte und Elemente mit Qualität, auf die bei einer Aufwertung aufgebaut werden kann. So finden sich Baumstandorte in der gesamten Innenstadt, schattige Bereiche bieten teilweise der Buchhornplatz und der obere Kirchplatz. Westlich grenzt die große Grünfläche des Uferparks direkt an die Innenstadt an. Auch Brunnen und Wasserspiele tragen zur klimatischen Verbesserung in der Innenstadt bei und dienen in vielen Fällen, wie auf dem Adenauerplatz und auf dem Antoniusplatz, auch als Spielelemente. Dennoch besteht vor allem in der Kernstadt noch Verbesserungsbedarf, wobei der Stärkung des Grüns dabei eine zentrale Rolle zukommt.

Die Innenstadt in Friedrichshafen weist eine hohe Einwohnerdichte sowie eine hohe

Versiegelungsrate auf. Es besteht in den Sommermonaten eine starke thermische Belastung, die in Seenähe zwar durch die gute Durchlüftung entlang des Seeufers abgeschwächt wird, jedoch in zweiter Reihe durch die Bebauungsdichte rasch zunimmt. Davon betroffen ist in beträchtlichem Maße der Adenauerplatz, der gemeinsam mit dem oberen Kirchplatz das innerstädtische Zentrum mit klassischen Nutzungen wie Kirche und Rathaus bildet. Während der obere Kirchplatz durch seinen Baumbestand und parkartigen Charakter schattige Aufenthaltsbereiche bietet, sind auf dem Adenauerplatz durch die erhebliche Versiegelung Maßnahmen zur Reduktion der thermischen Belastung vorrangig erforderlich. Diese Maßnahmen umfassen in erster Linie eine Erhöhung des Anteils klimatisch wirksamen Stadtgrüns. Die Planung muss jedoch gleichzeitig vielfältige Interessen und Nutzungen wie Märkte (Freitags-Wochenmarkt und Samstags-Schlemmermarkt) oder auch unterschiedlichste andere Veranstaltungsformate berücksichtigen. Bei der Entscheidung für eine neue Gestaltung muss daher ggfs. auch die grundsätzliche Bereitschaft zu einer Umstrukturierung in Teilbereichen vorhanden sein. Zudem sollte in der konzeptionellen und planerischen Ausgestaltung der urbane und umbaute Charakter des Adenauerplatzes berücksichtigt werden.

Vorentwürfe K1:

Das Büro K1 hat sich mit der bestehenden Thematik auf dem Adenauerplatz auseinandergesetzt und drei Varianten für eine mögliche Umgestaltung erarbeitet. Die Variante „Hain“ setzt eine Verlegung der bestehenden Märkte vom Adenauerplatz auf den Buchhornplatz voraus (siehe nachfolgende Erläuterungen zur Vorgehensweise):

- Variante „**Hain**“ schlägt ein grünes Dach aus Klimabäumen auf dem Adenauerplatz vor. Der Hain ist als wassergebundene Fläche gestaltet und bietet flexible Nutzungsmöglichkeiten im Schatten unter Bäumen. Unter dem Baumdach können z.B. mobile Sitzelemente zum Aufenthalt zur Verfügung gestellt werden, auch eine Boulespielfläche und kleine Spielelemente wären denkbar. Das Baumdach könnte zudem zur weiteren Steigerung der Attraktivität bei Nacht stimmungsvoll illuminiert werden.

Zwei weitere Varianten integrieren die Marktnutzung:

- Bei Variante „**Teppich**“ werden die Fugen des Pflasters erweitert und ermöglichen so eine dezente Begrünung und Entsiegelung des Belags. Dieser grüne „Teppich“ wird mit Bäumen bepflanzt, Staudenflächen fügen sich zusätzlich ein. Dazwischen bieten Sitzelemente Aufenthaltsmöglichkeiten im Schatten. Der Markt kann die Flächen weiter weitestgehend als Standflächen nutzen.
- Die Variante „**grüne Inseln**“ sieht Flächen aus Stauden- und Gräserpflanzungen mit Bäumen vor. Die Randeinfassungen werden als Sitz- und Liegeelemente ausgebildet, welche durch Pop-up-Elemente temporär ergänzt werden können. Diese Elemente können mit unterschiedlichen Nutzungen bespielt und begrünt werden. Der Markt kann hier zwischen den grünen Inseln weiter stattfinden.

Weitere Details zu den vorgeschlagenen Varianten können der Anlage 1 zur Sitzungsvorlage entnommen werden. Eine Nutzung des Marktes als Veranstaltungsfläche ist bei allen Varianten möglich.

Bewertung der Varianten hinsichtlich Klimafolgenanpassung

Die städtische Grünflächenstrategie sowie das Klimaanpassungskonzept der Stadt Friedrichshafen definieren hohe Ziele für eine nachhaltige Stadtentwicklung, darunter als einen der wesentlichen Punkte der zukunftsfähige Ausbau des Stadtgrüns für heutige und künftige Generationen. Dies entspricht den Zielen der in den Jahren 2016 und 2017 im Rahmen des ISEK-Prozesses erarbeiteten Leitprojekte, von denen mehr als die Hälfte Bezug zu Klimaschutz und Klimaanpassung haben. Die Zielsetzung beschreibt, in den stark verdichteten und bevölkerungsreichen Quartieren der Kernstadt Ausgleichsräume für die innerstädtische Naherholung und Vernetzungsachsen zwischen dem

Bodenseeufer und seinem Hinterland entstehen zu lassen.

Die 3 Varianten werden daher hinsichtlich Ihrer Bedeutung für die Klimafolgenanpassung gegenübergestellt:

Variante	Hitzevorsorge durch Schatten	Hitzevorsorge durch Kühlung mit Verdunstung	Starkregenvorsorge durch Regenwasserrückhalt
Hain	+++	++ (+)	++(+)
Teppich	++	+ (+)	+(+)
Grüne Inseln	+	++ (+)	+(+)

Erläuterung der Kriterien:

Hitzevorsorge durch Schatten

Wesentliche Faktoren für den Kühleffekt von Baumpflanzungen in der Stadt sind die Belaubungsdichte und die Gesamtgröße der geschlossenen, von Kronen überdeckten Fläche. Größere, zusammenhängende Kronendächer können ein eigenes Mikroklima bilden und somit das Stadtklima positiv beeinflussen. Dies ist angesichts der zu erwartenden Veränderungen durch den Klimawandel eine der kostengünstigsten und effektivsten Maßnahmen urbanen Hitzeinseln wie am Adenauerplatz gezielt entgegenzuwirken. Diese Hitzeinseln stellen vor allem auch durch die Wärme in den Nachtstunden eine gesundheitliche Belastung dar. Die Varianten werden also hinsichtlich der Größe der geschlossenen Kronenfläche bewertet. Da bei den Varianten Grüne Inseln und Teppich das Marktgeschehen zwischen den Bäumen stattfinden wird und mit Lastern rangiert werden muss (Lichtraumprofil, Rückschnitte), sind hier nur einzelne oder in Gruppen stehende Schattenspendler denkbar, ein Schattendach ist nicht möglich.

Hitzevorsorge durch Verdunstung

Der Verdunstungseffekt wird beeinflusst durch die Anzahl der Baumkronen sowie die Größe der offenen, unversiegelten Flächen und deren Verdunstungsleistung. Die Verdunstungsleistung ist umso höher, je mehr Oberflächenwasser über die Fläche verdunsten kann. Das Kriterium ist stark abhängig von der Ausführung der Planung und der technischen Umsetzung. Die Grünen Inseln haben wegen ihrer offenen, unversiegelten Grünflächen das Potential Regenwasser für Baumquartiere und Staudenbeete (Regengarten) zu nutzen und somit die Verdunstung zu fördern. Der Hain hat auf Grund seines geschlossenen Kronendachs eine hohe Verdunstungswirkung, welche zusätzlich je nach technischer Ausführung der Baumbewässerung unterstützt werden kann. Bei der Variante Teppich sind die Möglichkeiten geringer, aber je nach technischer Ausführung der Baumquartiere optimierbar.

Starkregenvorsorge

Die Starkregenvorsorge ist abhängig von der technischen Umsetzung und von der Flächengröße der geschlossenen Baumkronen. Mit nachhaltigen Regenwasserkonzepten kann Niederschlag so zurück gehalten werden, dass selbst bei Starkregen der Kanalisation kein Oberflächenwasser zugeleitet wird. Dies kann durch technische Maßnahmen bei allen drei Varianten gleichermaßen umgesetzt werden. Der Effekt ist abhängig von der Ausführung der Retentionsplanung. Die Variante Hain kann durch ein geschlossenes Kronendach die Intensität von Starkregen besser abpuffern, als die beiden anderen Varianten.

Vorgeschlagene Vorgehensweise:

Nach interner Prüfung und Abstimmung empfiehlt die Verwaltung die Variante „Hain“ für die Umsetzung. Die vorliegenden Varianten wurden im Vorfeld auch bereits der Stadtmarketing GmbH und dem Stadtforum vorgestellt und diskutiert. Die Empfehlung für Variante „Hain“ wird auch von dieser Seite überwiegend begrüßt.

Aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten Diskussion wurde eine reduzierte Hainlösung geprüft, die es ermöglicht, dass der Schlemmermarkt am jetzigen Standort verbleibt (siehe Anlage 3).

Der Vorteil dieser Variante ist die weitgehende Erhaltung einer erlebbaren Durchgängigkeit der zentralen Platzfläche bei gleichzeitiger intensiver Begrünung mit Bäumen. Das schattige Baumdach kann bei Nacht stimmungsvoll in Szene gesetzt werden. Unter den Bäumen wird eine mobile Bestuhlung vorgeschlagen, die eine möglichst flexible Nutzung der Platzfläche, je nach Wetterbedingung und Veranstaltung, erlaubt. Variante „Hain“ ermöglicht mit einfachen Mitteln einen effizienten Eingriff, ohne den Charakter des Platzes als städtisches Zentrum zu schmälern. Vergleichbar ist Variante „Hain“ mit Variante „Teppich“, bei der die Versiegelung des Platzes jedoch zu Lasten der Aufenthaltsqualität vergleichsweise hoch bleibt. Der mikroklimatische Kühleffekt durch die Bäume ist wegen der geringeren Anzahl und des fehlenden geschlossenen Kronendaches bei der Variante Teppich allerdings geringer.

Die Variante „grüne Inseln“ teilt den Platz in kleinteilige Stauden- und Gehölzfelder, was dem offenen, städtischen Charakter des Platzes nur bedingt gerecht wird. Durch die einzelnen Grünbeete entsteht ein parkähnlicher Charakter, der in seiner Eigenschaft jedoch eher auf dem oberen Kirchplatz oder dem nahen Uferpark angesiedelt werden könnte, nicht jedoch auf dem Adenauerplatz mit seinem Charakter als gebautem städtischem Platz.

Mit der Variante „Hain“ einher geht allerdings zwingend die Verlegung des Wochenmarktes und des Schlemmermarktes. Das Amt für Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung hat die Verlegung der Märkte auf den Buchhornplatz geprüft und kommt zum Ergebnis, dass der Buchhornplatz der prinzipiell besser geeignete Standort gegenüber dem Adenauerplatz ist. Bei einer Verlegung würden sich die Stände des Wochenmarktes über den Buchhornplatz bis in die Friedrichstraße erstrecken. Eine Verlegung wird wegen des neu gewonnenen Seebezuges positiv gesehen, da sich dadurch die Laufkundschaft erhöhen würde. Dies trifft insbesondere auf die Monate mit viel Tourismus (April bis September) zu. Aus der Erfahrung mit der Verlegung des Weihnachtsmarktes kann gesagt werden, dass sich die Frequentierung nach der Umlegung auf den Buchhornplatz deutlich erhöht hat (siehe Anlage 2 für weitere Informationen).

Die Märkte auf dem Adenauerplatz hatten bisher auch zum Ziel, die vor allem in der Westhälfte geringe Aufenthaltsqualität und Besucherfrequenz am Freitag und Samstag zu verbessern. Durch die Neugestaltung und Attraktivitätssteigerung des Adenauerplatzes soll in der Zielrichtung jetzt eine durchgängige und ganzwöchige Belebung für den Gesamtplatz erreicht werden.

Eine ausführliche Bewertung der Marktverlegung durch das zuständige Amt für Bürgerservice und Ordnung (BSO) kann der Anlage 2 entnommen werden.

Förderung Modellprojekte zur Klimaanpassung in Kommunen des Bundes

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages stellt bis 2023 insgesamt 200 Millionen Euro für Projekte der Klimaanpassung bereit. Das neu aufgelegte Sonderprogramm des Bundestages versteht sich als Beitrag des Bundes zur klimaangepassten Stadtentwicklung durch eine gezielte „Entwicklung und Modernisierung von Grünflächen zur Nutzung drin urbanen Räumen lebenden Menschen“. Als geeignete Projekte sind beispielsweise neue Grünanlagen mit innovativem Charakter zur Verbesserung des Klimas und zur Entwicklung klimaangepasster urbaner Erholungsräume genannt.

Die maximale Fördersumme je Projekt liegt bei max. 3 Mio. Euro, bis zu 90 Prozent der Kosten können übernommen werden. Die Informationen zum Projekt erreichten die Stadt Friedrichshafen sehr kurzfristig über den Verteiler des Städtetages am 16.07.2020, Bewerbungsfrist war der

31.07.2020. Das Verfahren ist zweistufig. Im ersten Schritt erfolgt die Einreichung von Projektskizzen, die vorerst auf generelle Zuwendungsfähigkeit geprüft werden. Nach Prüfung der Zuwendungsfähigkeit kann der formale Förderantrag gestellt werden. Um die hohen Fördersummen frühzeitig zu sichern, hat die Verwaltung unverbindlich Projektskizzen für die Nordstadt und die Begrünung des Adenauerplatzes eingereicht. Auf Grund der Anforderungen zur Klimaanpassung wurde für den Adenauerplatz die Variante Hain als einzige den Förderkriterien entsprechende Projektskizze eingereicht. Eine Vorauswahlliste mit den grundsätzlich förderfähigen Projekten wird dem Haushaltsausschuss des Bundestages voraussichtlich Anfang Oktober zum Beschluss vorgelegt. Auf Grund der sehr guten Konditionen haben sich viele Kommunen um die Fördermittel bemüht. Da das Thema Stadtgrün v.a. im Zusammenhang mit der Klimaanpassung ein essentielles Zukunftsthema ist, ist mit weiteren potentiellen Fördermöglichkeiten zu rechnen, z.B. im Rahmen der Städtebauförderung.

Überschlägige Kostenschätzung:

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die einzelnen Varianten Vorentwürfe darstellen, die im Rahmen der Entwurfsplanung noch detailliert ausgearbeitet werden müssen. Die Kosten sind daher noch überschlägig. Sie können je nach Ausführung von Belag, Baumquartieren, Entwässerung, Sitzelementen und Beleuchtung erst im Rahmen der Entwurfsplanung konkret dargestellt werden. Um die Kosten vergleichbarer zu machen, wurde die Kalkulation bei allen drei Varianten auf das Notwendigste reduziert (ohne Austausch der Betonplatten am südlichen Platzrand, ohne Austausch der Ausstattungselemente auf dem Platz, wie z.B. Leuchten, ohne Spielobjekt und -flächen, etc.). Die Kosten enthalten somit noch nicht die Elemente des Innenstadtkonzeptes (Möblierung, Beleuchtung, etc.). Diese Elemente sind mit ca. 240.000 € zu beziffern.

Variante Hain

Baukosten	ca. 630.000,00 € brutto
Kosten Marktverlegung: Ertüchtigung Buchhornplatz und Markthallenvorplatz	ca. 480.000,00 € brutto

Variante Teppich

Baukosten	ca. 590.000,00 € brutto
(bei Austausch gesamter Pflasterbelag)	ca. 950.000,00 € brutto)

Variante Grüne Inseln

Baukosten	ca. 450.000,00 € brutto
-----------	-------------------------

Hinzu kommen bei allen Varianten u.a. Kosten für den Anschluss der Senkelektanten an das Kanalnetz, die derzeit noch nicht bezifferbar sind.

Die **laufenden Unterhaltungskosten** sind bei der Variante Grüne Inseln am höchsten. Dies begründet sich mit der aufwändigen Pflege, Reinigung und Bewässerung der Staudenbeete sowie deren regelmäßiger Erneuerung.

Weiteres Vorgehen:

Das Büro K1 erarbeitet bei einer Zustimmung durch das Gremium die konkretisierte Entwurfsplanung für die beschlossene Variante aus. Die Planung und eine detaillierte Kostenschätzung werden den Gremien danach vorgestellt.

Zudem entwickelt K1 auftrags- und beschlussgemäß ein Gesamtkonzept für die Kernstadt, welches ein Gestaltungs- und Nutzungskonzept für Plätze, Straßenräume und die Promenade am See einschließlich Ausstattung und Möblierungsvorschlägen sowie Maßnahmen zu Begrünung und Klimaanpassung beinhaltet.

Parallel hierzu werden in der Innenstadt weitere Baumpflanzungen vorgenommen, die in das Gesamtkonzept zur Innenstadt integrierbar sind. Im Spätherbst ist u.a. die Pflanzung von 2-3 Bäumen in der Dammstraße vorgesehen.

Weder im noch nicht genehmigten Haushaltsplan (Stand 04.09.2020) noch in der mittelfristigen Finanzplanung sind Mittel für diese neue Maßnahme vorgesehen. Die Finanzierung dieser Maßnahme ist nicht sichergestellt.

Um Beratung und Beschlussfassung wird gebeten.